

Reingewinn-Verteilung

Dividende	252	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	89	—	—	—
	RM 341	—	—	—

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 1945 bis 1947 wurden glattgestellt.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.
Nürnberg, den 4. Juni 1948.

Bayerische Treuhand-Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hümmer
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Peter
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum Abschluß 1947:

Die Tendenz der Hypothekenschuldner, sich ihrer Verpflichtungen mit billigem Geld zu entledigen, steigerte sich wesentlich.

Durch den Rückfluß dieser Mittel war die Gesellschaft gezwungen, im Anschluß an die Pfandbriefkündigung vom 1. Dezember 1946 weitere Kündigungen vorzunehmen. Die Pfandbriefserien 16 bis 20 sind zum 1. März 1947 aufgerufen worden. Das Ergebnis der beiden Kündigungen war gering; vom Termin vom 1. Dezember 1946 wurden 40%, vom Termin vom 1. März 1947 41,5% der gekündigten Pfandbriefe zur Einlösung vorgelegt, so daß nicht unerhebliche Beträge gekündigter Pfandbriefe als kurzfristige Verbindlichkeiten ausstanden.

Trotz der Zinslosigkeit der stark gestiegenen Bankguthaben hat sich der Zinsüberschuß auf RM 621 477.— erhöht. Der Eingang auf Hypothekenzinsen war ganz allgemein etwas

besser als im Vorjahre. Diese Umstände haben es ermöglicht, die umlaufenden Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen so, wie es seit Mitte des Jahres 1945 geschehen ist, wiederum mit 2% zu verzinsen. Diese Übung der bayerischen Hypothekenbanken wurde im Berichtsjahr auch gesetzlich gebilligt. Zur weiteren Durchführung der Verordnung vom 8. Dezember 1941 wurde der bisher größte Hypothekenposten mit rund RM 26,6 Mill. im Zinssatz gesenkt. Insgesamt sind von dieser Aktion nun Hypotheken von rund RM 75,8 Mill. erfaßt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch Zuweisung des sich ergebenden Rohüberschusses zu den Wertberichtigungen abgeglichen.

Ausweise

Der Bestand an Pfandbriefdeckungshypotheken hat sich um rund RM 4,8 Mill. von rund RM 109,3 Mill. auf rund RM 104,5 Mill. vermindert.

Von den Beleihungen entfallen gebietsmäßig: auf Bayern 3609 mit RM 46,4 Mill., auf Groß-Berlin 519 mit RM 24,0 Mill., auf Hessen 7 mit RM 1,7 Mill., auf Land Sachsen mit Sachsen-Anhalt 125 mit RM 4,1 Mill., auf Schlesien 81 mit RM 2,8 Mill., auf Pommern 2 mit RM 1,7 Mill. Der Rest verteilt sich auf alle übrigen deutschen Länder.

Der Bestand an Deckungshypotheken für Kommunal-Obligationen hat sich nur unwesentlich verändert (RM 0,615 auf RM 0,603).

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1947 sind RM 2,4 Mill. Zinsrückstände zu verzeichnen. Zuzüglich der Rückstände aus den Vorjahren mit RM 4,1 Mill. ergibt sich ein Gesamtrückstand von rund RM 6,5 Mill. Hiervon wurden die ältesten Rückstände aus den Jahren 1934 bis 1944 mit RM 44 720.— intern abgeschrieben.